



Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Stiftung Zukunft.li

1	Vorwort	5
2	Projekte	6
3	Anlässe, Vorträge, Medien und Resonanz	10
4	Organisation	15
5	Finanzen	17

Förderstiftung Zukunft.li

1	Zielsetzung, Finanzierung und Aktivitäten	20
2	Organisation	21
3	Finanzen	22

Geschäftsbericht **Stiftung Zukunft.li**



1 Vorwort

Im Herbst 2014 wurde die Stiftung Zukunft.li gegründet und Mitte 2015 erfolgte der Start der operativen Aktivitäten. Die Startphase der Stiftung ist auf fünf Jahre angelegt und damit befanden wir uns 2018 in der Halbzeit der ersten Finanzierungsperiode. Zusammen mit unserer Stiftern und Finanzierern haben wir anlässlich der Fördererversammlung Rückblick gehalten, kritische Diskussionen geführt und Résumé gezogen. Die grundsätzlich sehr positiven Rückmeldungen freuen uns und bestätigen, dass der eingeschlagene Weg den Grundvorstellungen der Stifter entspricht.

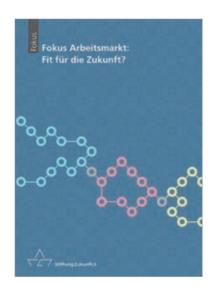
Mit dem «Fokus Arbeitsmarkt» haben wir im vergangenen Jahr eine neue Publikationsreihe als Ergänzung zu den bisherigen Studien gestartet. Dabei wird auf die behandelten Themen eben ein «Fokus» geworfen und ein Überblick über wichtige Entwicklungen, Fragestellungen und mögliche Lösungsansätze gegeben.

Im Sommer 2018 haben wir die Studie zum «Effizienzpotenzial der Gemeinden» in Liechtenstein publiziert. Das Resultat, dass sich Gemeindefusionen in finanzieller Hinsicht nicht von einer stärkeren Zusammenarbeit unterscheiden, war für Viele unerwartet und überraschend. Wir hoffen, dass die Gemeindeverantwortlichen in Liechtenstein die entsprechenden Schlüsse daraus ziehen und in ihre politische Arbeit einfliessen lassen.

Unseren Finanzierern, den Mitgliedern der Stiftungsräte der Förderstiftung Zukunft.li und der Stiftung Zukunft.li, dem Wissenschaftlichen Beirat sowie der Geschäftsstelle danke ich für den Einsatz, die Zusammenarbeit und das Engagement als Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft Liechtensteins.

Peter Eisenhut

Präsident des Stiftungsrates



Abgeschlossene Projekte

Fokus Arbeitsmarkt: Fit für die Zukunft?

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel, von dem auch die Akteure in Liechtenstein betroffen sind. Die vielzitierte Digitalisierung oder vierte industrielle Revolution ist in vollem Gange – und dies nicht erst, seit sie in den Schlagzeilen zu finden ist. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung werden die Fertigungsprozesse weiter gestrafft und die Interaktion zwischen Mensch und Maschine nimmt weiter zu. Auch in Branchen, die bisher vom Wandel weniger stark betroffen sind, wird die Digitalisierung Einzug halten. Die Entwicklungen in diesem Bereich können ganze Wertschöpfungsketten grundlegend verändern.

Der «Fokus» beleuchtet diverse Aspekte. Er zeigt auf, welche Faktoren den Arbeitsmarkt auszeichnen und weshalb die Produktivität eine Herausforderuna für die liechtensteinische Wirtschaft darstellt. In einem Vergleich der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Grundlagen mit den Nachbarländern wird die Wettbewerbsfähigkeit des Arbeitsmarktes als wichtige Komponente im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld untersucht. Abschliessend wird ein Blick in die Zukunft geworfen - droht uns die «digitale» Arbeitslosigkeit?

Wir kommen zum Schluss, dass der Arbeitsmarkt Liechtenstein grundsätzlich gut aufgestellt ist. Um diese Ausgangssituation nicht zu gefährden sind aber Massnahmen notwendig, um für die absehbaren Entwicklungen bereit zu sein. Jedem Akteur des Arbeitsmarktes fällt dabei eine spezifische Rolle zu. Die Arbeitnehmer sind gefordert, lebenslanges Lernen zu leben und sich auf eine höhere Flexibilisierung der Arbeit einzustellen. Die Arbeitgeber sollten ihre Angestellten bei der ständigen Weiterbildung unterstützen und Investitionen in Aus- und Weiterbildung mit hoher Priorität behandeln. Gut ausgebildete und flexible Mitarbeitende sind eine notwendige Grundlage, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Produktivität als wichtiges Wachstumselement zu erhöhen. Und dem Staat fällt unter anderem die Rolle zu, im Bildungswesen Schülerinnen und Schüler mit den richtigen Kompetenzen auszustatten, und das sind nicht unbedingt die gleichen, die in der Vergangenheit wichtig waren.



Effizienzpotenzial der Gemeinden – Aufgabenerfüllung im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Fusion

Die Anforderungen an die Aufgabenerfüllung der öffentlichen Hand – und damit auch der Gemeinden – verändern sich stetig. Wichtig ist deshalb, bestehende Strukturen sowie Art und Weise der Aufgabenerfüllung regelmässig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

Die Gemeinden erfüllen als zweite Staatsebene wichtige öffentliche Aufgaben. Sie können diese entweder selbstständig wahrnehmen, mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten oder die Aufgabe an Dritte auslagern. Alle drei Varianten werden je nach Aufgabe heute angewendet und jede hat ihre Vor- und Nachteile. Kriterien wie die effiziente Aufgabenerfüllung, Erhalt der Gemeindeautonomie, Bürgernähe und direktdemokratische Kontrolle fliessen in die Entscheidungen über die Art der Aufgabenerfüllung ein. Auch die finanzielle Situation oder die Verfügbarkeit von Personen für politische Funktionen können die Zusammenarbeit bis hin zur Fusion beeinflussen.

Im Kernkapitel der Studie untersuchen wir, in welchen Grössenordnungen mögliches Effizienzpotenzial der Gemeinden in unterschiedlichen Integrationsvarianten – also bei einer verstärkten Zusammenarbeit, bei der Auslagerung von Aufgaben an Dritte und bei Gemeindefusionen – liegen. Zudem vergleicht die Studie die Gemeindestrukturen Liechtensteins mit denjenigen der deutschsprachigen Länder und beleuchtet Fragen der Gemeindeautonomie aus rechtlicher und finanzieller Perspektive.

Wir kommen zum Schluss, dass die Grössenstruktur der Gemeinden sowie deren finanzielle Situation keinen akuten Bedarf für tiefgreifende Strukturveränderungen der Gemeindelandschaft auslösen. Den Gemeinden gelingt es, ihre Aufgaben entweder selbstständig oder im Verbund zu lösen. Das Effizienzpotenzial von Gemeindefusionen hebt sich nicht wesentlich von demjenigen einer verstärkten Zusammenarbeit oder von der Auslagerung bestimmter Aufgaben ab. Verschiedene Vorteile wie beispielsweise Kosteneinsparungen oder Qualitätssteigerungen können auf diesem Weg ebenfalls realisiert werden, ohne die Nachteile von Gemeindefusionen eingehen zu müssen. Zu diesen zählt beispielsweise eine abnehmende direktdemokratische Kontrolle durch den Verlust von Bürgernähe.

Diese komfortable Ausgangslage der Gemeinden birgt das Risiko einer «Komfortzone», da weder Budget- noch Marktdruck, wie sie die Privatwirtschaft kennen, Überprüfungs- und Veränderungsprozesse auslösen. Verschiedene Entwicklungen verändern aber die Rahmenbedingungen und Herausforderungen für die Gemeinden: demografischer Wandel, zunehmende Individualisierung, Urbanisierung des ländlich geprägten Raums, Vernetzung von Lebens-, Freizeit-

und Wirtschaftsräumen, intensivere Koordination der Verkehrsund Raumpolitik und schliesslich die ständig zunehmenden Möglichkeiten der Digitalisierung. Diese Entwicklungen fordern eine offene Haltung und Bereitschaft, gewachsene Strukturen regelmässig kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf anzupassen.

Die Empfehlungen an die Gemeinde- und Landespolitik lauten, die finanzielle Gemeindeautonomie durch klare Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung zu stärken, das vorhandene Effizienzpotenzial durch verstärkte Zusammenarbeit und durch die Auslagerung ausgewählter Aufgabenbereiche zu nutzen, und die Gemeindeaufgaben und -strukturen periodisch durch einen strukturierten Prozess zu überprüfen und gegebenenfalls veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.



Raumentwicklung Liechtenstein – Gestalten statt nur geschehen lassen (publiziert am 29.3.2019)

Raum entwickelt sich, entweder gezielt oder unkontrolliert. Für den Kleinstaat Liechtenstein stellt die Raumentwicklung eine spezielle Herausforderung dar: geringe Siedlungsfläche, disperse Siedlungsstruktur, seit Jahren steigende Arbeitsplatzzahlen, hohe Anzahl Zupendelnder, stark zunehmendes Verkehrsvolumen und alles gepaart mit hohem Wohlstand und bis anhin geringer Veränderungsbereitschaft. Raum ist nicht vermehrbar und eine generationengerechte Raumpolitik gestaltet und lässt nicht einfach geschehen.

Die Studie befasst sich auch mit den mit der Raumentwicklung zusammenhängenden Herausforderungen der Verkehrspolitik. Zudem wirft sie einen Blick auf verschiedene Aspekte des liechtensteinischen Boden- und Immobilienmarktes.

Seit 2002 ein Raumplanungsgesetz an der Urne verworfen wurde, ist von gemeindeübergreifender, landesweiter Raumplanungspolitik wenig wahrzunehmen. Dabei mangelt es nicht am dafür notwendigen Instrumentarium, sondern vielmehr am politischen Willen. Allerdings können Raumentwicklungsprojekte heute nicht mehr im Top-Down-Verfahren realisiert werden. Sie tangieren die Einwohnerschaft fast ausnahmslos und sind deshalb nur mit ausreichend Rückhalt umsetzbar. Voraussetzung dafür ist deshalb die Beteiligung möglichst vieler. Raumentwicklung neu denken und in einem partizipativen Prozess entwickeln ist deshalb eine unserer Empfehlungen. Von Architekturstudenten der Universität Liechtenstein entwickelte Zukunftsbilder sind Beispiele möglicher Entwicklungsszenarien, die wir in unserer Publikation aufzeigen.

Unser Mobilitätsverhalten beeinflusst den Lebensraum in hohem

Masse. Ein Schwerpunkt der Studie widmet sich deshalb der Analyse der heutigen Situation und zeigt sowohl angebots- als auch nachfrageseitige Mobilitätstrends auf. Die heutige Strasseninfrastruktur ist grundsätzlich ausreichend, zu Spitzenzeiten an den neuralgischen Punkten aber überlastet. Dies führt zu Umfahrungsverkehr und die Problemzonen breiten sich zusehends und spürbar über das ganze Land aus. Ein trotzdem immer wieder diskutierter Ausbau der Strasseninfrastruktur ist auch deshalb kein adäquates Mittel, weil die neuralgischen Punkte vor allem an den Grenzübergängen liegen und Liechtenstein dort ohne Mithilfe seiner Nachbarländer keine Massnahmen realisieren kann. Die Reduktion des Autoverkehrsvolumens wird nur mit Verhaltensänderung zu erreichen sein. Voraussetzung dafür ist ein dem Auto gleichwertiges öffentliches Verkehrsangebot auf eigenen Trassen. Der Umsteigeeffekt wird jedoch nicht ausreichen, deshalb empfehlen wir die Einführung eines «Mobility Pricings», das dem Staat nicht Mehreinnahmen generiert, sondern die notwendige nachhaltige Verhaltensänderung bewirkt.

Laufende Projekte

Fokus Freiwilligenarbeit in der Alterspflege und -betreuung

Im Sommer 2017 erschien unsere Publikation «Finanzierung der Alterspflege – Handlungsbedarf und Lösungsansätze». Sehr bewusst haben wir uns dabei auf die Finanzierungsfrage fokussiert. Dies im Bewusstsein, dass die demografische Entwicklung in diesem Bereich auch andere Herausforderungen mit sich bringt. Eine davon besteht in der Frage, wer in Zukunft Pflege und Betreuung für eine stark ansteigende Zahl alter und hochaltriger Menschen leisten wird und inwiefern Freiwilligenarbeit einen relevanten Beitrag dazu leisten kann. In diesem «Fokus» werfen wir einen Blick einerseits auf den zukünftigen Fachkräftebedarf und andererseits auf verschiedene Modelle der Freiwilligenarbeit in der Altersbetreuung.

Beziehungen Liechtenstein – Schweiz

2024 wird der Zollvertrag zwischen Liechtenstein und der Schweiz 100 Jahre alt. Die Schweiz ist unbestritten in vielen Bereichen der wichtigste Partner Liechtensteins. Die Verflechtungen und die Zusammenarbeit erstrecken sich über diverse Aufgabengebiete und Arbeitnehmende mit Wohnsitz in der Schweiz stellen den höchsten Anteil der rund 20'000 Zupendler dar.

Trotz dieser langen und intensiven Beziehung konnten in einzelnen wesentlichen Politikbereichen in der jüngeren Vergangenheit offene Fragestellungen nicht immer für beide Seiten befriedigend gelöst werden, so im Gesundheitsbereich, bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen oder bei Fragen der Besteuerung von Arbeitspendlern.

In einem Projekt mit verschiedenen Partnern aus Liechtenstein und der Schweiz beleuchten wir diese Herausforderungen und suchen aus einer objektiven und fachlichen Perspektive nach Lösungsansätzen.

Eigene Veranstaltungen

Wirtschaftsausblick 2018 26.3.2018

Zum zweiten Mal veranstaltete Zukunft.li den «Wirtschaftsausblick». Vor rund 80 Gästen aus Politik und Wirtschaft präsentierte Peter Eisenhut seine Einschätzungen zur Entwicklung der liechtensteinischen Wirtschaft im Kontext von «Trumponomics», Brexit-Risiken und einer anhaltend expansiven Geldpolitik. Regierungschef Adrian Hasler stellte sich anschliessend den Fragen von Thomas Lorenz.



Peter Eisenhut



Thomas Lorenz im Gespräch mit Regierungschef Adrian Hasler

Vorträge und Kontakte

An den folgenden Anlässen beziehungsweise folgenden Personen und Institutionen konnten wir die Inhalte der bis anhin erschienenen Publikationen sowie Zielsetzung, Struktur und Arbeitsweise der Stiftung vorstellen:

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, Wirtschaftsverbände

Vorstellung Publikation «Fokus Arbeitsmarkt: Fit für die Zukunft?»

Januar bis Juni 2018

Stiftung Erwachsenenbildung 1.2.2018

Gemeinderat Ruggell 6.2.2018

Universität Liechtenstein – Masterstudiengang Architektur 23.2.2018

Vertreter Freie Liste 26.2.2018

Seniorenbeirat der Regierung 13.3.2018

FBP Ruggell 23.3.2018

Liechtensteiner Seniorenbund 26.4./30.5.2018

LLB Vorsorgestiftung – Delegiertenversammlung

14.5.2018

VU Balzers 60+ 29.5.2018

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Regierungschef Adrian Hasler, Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, Regierungsrätin Dominique Hasler, diverse Gemeindevorstehungen

Vorstellung Publikation «Effizienzpotenzial der Gemeinden» Juni bis Oktober 2018

Parteipräsident FBP 20.6.2018

Gemeinderat Schaan 20.6.2018

Mittagsveranstaltung für Landtagsmitglieder 28.6./3.7.2018

Stabsstelle EWR der Regierung 29.6.2018

Parteipräsident, Parteisekretär VU 4.7.2018

Rotary Club Eschnerberg 13.7.2018

Geschäftsführer RhySearch 21.8.2018 Parteirat VU 23.8.2018

Kiwanis Club Liechtenstein 27.8.2018

Landtagsfraktion Freie Liste 10.9.2018

L'Association de la Presse Etrangère en Suisse et au Liechtenstein (APES) 20.9.2018

Unicef Schweiz – Delegiertenversammlung 21.9.2018

Ruggeller Unternehmer-Apéro 29.10.2018

Liechtensteiner Presseclub (LPC) 29.10.2018

Rotary Club Eschnerberg 16.11.2018

Rotary Club Liechtenstein 11.12.2018

FMA Aufsichtsrat 18.12.2018

Zukunft.li in den Medien

Die Medienberichterstattung zu unseren Publikationen, Veranstaltungen und von uns thematisierten Inhalten, Interviews, usw. sind wesentliche Elemente, um Erkenntnisse und Vorschläge zu den verschiedenen Themen einem breiten Publikum näher zu bringen. In 2018 erschienen insgesamt 37 Beiträge über oder mit Verbindung zu Zukunft.li in Printmedien und auf elektronischen Kanälen.



Liechtensteiner Vaterland «Erbprinz warnt vor Zweiklassenbehandlung» 26.1.2018

Liechtensteiner Volksblatt «Erbprinz macht Dampf im Bereich der Pflegefinanzierung» 26.1.2018

Radio L «Erbprinz ruft zu Reformen auf» 26.1.2018

Liechtensteiner Volksblatt «Stiftung Zukunft.li über zukünftige Herausforderungen» 27.1.2018

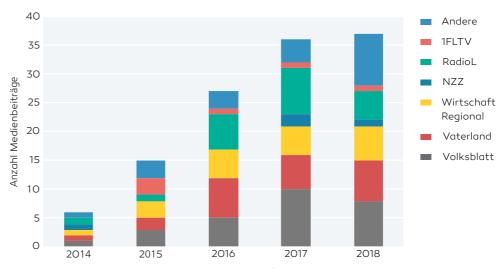


Abbildung: Medienberichterstattung zu Zukunft.li 2014 bis 2018

Wirtschaftregional «Ist der Arbeitsmarkt fit für die Zukunft?» 2.2.2018

RadioL «Arbeitsmarkt im Wandel» 6.2.2018

Liechtensteiner Volksblatt «Fokus Arbeitsmarkt: Fit für die Zukunft?» 7.2.2018

Liechtensteiner Vaterland «Arbeitsmarkt: Zukunft.li mahnt Massnahmen an» 7.2.2018 lie:zeit «Finanzausgleich: die Überschüsse gerechter verteilen» 17.2.2018

lie:zeit «Pflegefinanzierung nicht auf lange Bank schieben» 17.2.2018

RadioL «FBP will Überarbeitung des Finanzausgleichs-Systems» 21.2.2018

Liechtensteiner Vaterland «Finanzausgleich – Fraktion erhöht Druck auf Hasler» 22.2.2018 Liechtensteiner Volksblatt «Reiche Gemeinden, armer Staat? Regierung soll über Bücher» 22.2.2018

Liechtensteiner Vaterland «Wirtschaftsausblick 2018 der Stiftung Zukunft.li: Dann wird es gefährlich» 27.3.2018

Liechtensteiner Volksblatt «Wirtschaftsausblick 2018 der Stiftung Zukunft.li: Zuerst Champagner, dann der Kater» 28.3.2018

Wirtschaftregional «Wirtschaftsaussichten 2018: Champagnerlaune?» 31.3.2018

lie:zeit

«Wirtschaftsaussichten 2018: Champagnerlaune?» 14.4.2018

lie:zeit

«Wirtschaftsausblick 2018: Zeichen stehen auf Wachstum» 14.4.2018

1FLTV

«Fokus Arbeitsmarkt» – Talk mit Peter Beck 20.4.2018 Wirtschaftregional

«Arbeitsmarkt – Historische Marke erreicht» 30.4.2018

Radio L

«Wachstum an der falschen Stelle» – Interview mit Peter Eisenhut 3.5.2018

Radio L, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt Berichterstattung zur Studie «Effizienzpotenzial der Gemeinden» 15./16.6.2018

Liechtensteiner Vaterland «Gemeinden sind bereit für weitere Kooperationen» 26.6.2018

klar. Die Seite der VU «Gemeinden noch fitter machen» 9.7.2018

lie:zeit

1.10.2018

«Effizienzpotenzial der Gemeinden» 11.8.2018

Wirtschaftsmagazin unternehmer «Effizienzpotenzial der Gemeinden»

Wirtschaftregional «Wer zahlt befiehlt! Wirklich?» 21.10.2018 Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Wirtschaftregional

Berichterstattung zum Ruggeller Unternehmer-Apéro mit Beteiligung von Zukunft.li 30.10.2018 bis 3.11.2018

underloft – Ruggell «Ist Ruggell fit für die Zukunft?» 27.11.2018

Wirtschaftsmagazin unternehmer «Grenzenlose Mobilität der Arbeitnehmer? Ja, aber Vorsicht ...» 6.12.2018

Wirtschaftregional «Von Gutscheinen, Pralinen, Socken und anderen Geschenken» 15.12.2018

Deutlich verstärkt haben wir im vergangenen Jahr die Kommunikation über Newsletter und soziale Medien.

Resonanz

Medienberichterstattungen, Interviews, Veranstaltungen, Präsentationen, Vorträge und Kontakte zu Politik, Wirtschaft und verschiedenen Organisationen dienen dazu, die Arbeit unserer Stiftung sichtbar zu machen. Entsprechend investieren wir Zeit in die aktive Kontaktpflege und den Austausch, in erster Linie mit Vertreterinnen und Vertretern der Landes- und Gemeindepolitik sowie der Wirtschaft.

Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich darin, dass die von Zukunft.li lancierten Themen bei vielen Entscheidungsträgern präsent sind, die Geschäftsstelle regelmässig darauf angesprochen und auch eingeladen wird, über Studien und Erkenntnisse zu berichten.

Mit der Zunahme der Themenvielfalt steigt auch die Herausforderung, in den bearbeiteten Bereichen aktuell zu bleiben und als Kleinorganisation trotzdem die notwendige Thementiefe nicht nur zu erreichen, sondern auch zu halten. Aber genau diese Aufgabe empfinden wir in der Geschäftsstelle als äusserst bereichernd und werden den eingeschlagenen Weg konsequent weiter verfolgen mit dem Ziel, Problembewusstsein zu schaffen und Handlungen auszulösen.

4 | Organisation

Stiftungsrat

Mitglieder und Entschädigung¹

Peter Eisenhut, Präsident

Inhaber der ecopol ag, St. Gallen Entschädigung CHF 46'832 als Stiftungsratspräsident und für die Mitarbeit in der Geschäftsstelle

Martin Batliner, Vizepräsident

Selbständiger Rechtsanwalt in Vaduz Entschädigung CHF 3'165

Peter Grünenfelder

Direktor des Think-Tanks Avenir Suisse, Zürich Entschädigung CHF 3'000

Karin Frick

Leiterin Research und Mitglied der Geschäftsleitung des Gottlieb Duttweiler Instituts, Rüschlikon Entschädigung CHF 3'000

Gerhard Schwarz

Ehemaliger Direktor des Think-Tanks Avenir Suisse. Heute ist er unter anderem Präsident der Progress Foundation, Kolumnist der NZZ und als Berater, Referent und Publizist tätig. Entschädigung CHF 3'500, davon Spesen CHF 500

Arzu Tschütscher-Alanyurt

CFO Raiffeisen Privatbank Liechtenstein seit 28. Januar 2019 Entschädigung CHF 3'165

Aktivitäten

Der Stiftungsrat traf sich 2018 zu drei Sitzungen.

¹ Die Mitglieder des Stiftungsrates beziehen pro Jahr eine pauschale Entschädigung von CHF 3'000, der Präsident von CHF 6'000 (inkl. Spesen).

Wissenschaftlicher Beirat

Mitglieder und Entschädigung²

Prof. Hans-Jörg Rheinberger, Präsident

Direktor emeritus am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin Entschädigung CHF 7'327, davon Spesen CHF 187

Birgit Gebhardt

Selbständige Trendexpertin, Hamburg Entschädigung CHF 12'597, davon Spesen CHF 2'567

Prof. Jan vom Brocke

Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Inhaber des Hilti Lehrstuhls für Business Process Management Entschädigung CHF 5'613

² Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats werden aufwandabhängig auf Stundenbasis (CHF 170) entschädigt, Reisespesen werden gesondert abgegolten.

Aufgaben und Aktivitäten

Der Wissenschaftliche Beirat erstellt im Rahmen des Stiftungszwecks Vorschläge zur wissenschaftlichen Ausrichtung und zur Sicherung der Qualität. Er berät den Stiftungsrat und die Geschäftsstelle in wissenschaftlichen Fragen. Der Wissenschaftliche Beirat traf sich im Berichtszeitraum zu einer Sitzung.

Geschäftsstelle

Thomas Lorenz Geschäftsführer

Peter Beck Projektleiter

Peter Eisenhut mit einem Pensum von ca. 15 %



Thomas Lorenz, Peter Eisenhut und Peter Beck (v.l.n.r.).

5 | Finanzen

Bilanz (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Bankguthaben	1'170'044	1'232'455
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'830	2'400
Total Aktiven	1'173'874	1'234'854
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30'759	36'960
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	26'884	26'411
Passive Rechnungsabgrenzung	180	2'275
Stiftungskapital	500'000	500'000
Reserven	669'208	422'380
Jahresverlust	-53'157	246'828
Total Passiven	1'173'874	1'234'854

Erfolgsrechnung (in CHF)	1.1.2018 - 31.12.2018	1.1.2017 - 31.12.2017
Aufwendungen		
Personalaufwand	576'815	482'118
Betriebsaufwand	31'475	37'514
Projekte	139'741	130'014
Veranstaltungen	5'126	18'527
Jahresgewinn		246'828
Total	753'157	915'000
Erträge		
Mittel Förderstiftung Zukunft.li	700'000	915'000
Jahresverlust	53'157	
Total	753'157	915'000

Finanzierung

Die Stiftung Zukunft.li finanziert sich aus Zuwendungen der Förderstiftung Zukunft.li. Zur Finanzierung der Förderstiftung Zukunft.li siehe Seite 21.

Dienstleistungs- und Sachspenden

AAC Revision und Treuhand AG, Triesen Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz Büchel Holding, Ruggell SpeedCom AG, Schaan Telecom Liechtenstein AG, Vaduz



Drescheweg 2 Postfach 27 FL-9490 Vaduz

T +423 232 68 68 areva@areva.li www.areva.li

Reg. Nr. Ft -0001.076.904 3

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

STIFTUNG ZUKUNFT.LI, SCHAAN

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der STIFTUNG ZUKUNFT.LI für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne von Art. VIII Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 4. März 2019 /rm

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-UND TREUHAND AKTIENGESELLS CHAFT

Dr. M. Hemmerle Wirtschaftsprüfer (Leitender Revisor)

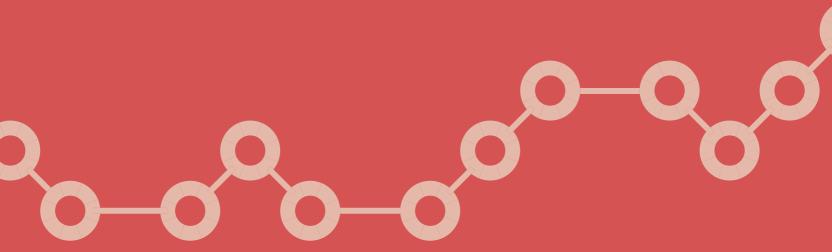
F. Schurti Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Geschäftsbericht **Förderstiftung Zukunft.li**



Zielsetzung

Die gemeinnützige Förderstiftung Zukunft.li finanziert die gemeinnützige Stiftung Zukunft.li, um die Verwirklichung des Stiftungszwecks zu sichern. Die Förderstiftung ist zu diesem Zweck um finanzielle Mittel bemüht, die sie der Stiftung Zukunft.li zur Verfügung stellt, damit sich diese ihrer Aufgabe als Think-Tank für Zukunftsfragen des Fürstentums Liechtenstein widmen kann.

Finanzierung

Die Förderstiftung Zukunft.li wendet sich an Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen, die sich für das Fürstentum Liechtenstein engagieren und dem Think-Tank für seine Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung und Zukunftssicherung unseres Landes finanzielle Zuwendungen zukommen lassen wollen.

Die Finanzierung der Stiftung Zukunft.li ist bis 2020 durch feste Zusagen eines kleinen Kreises von Stiftern und Förderern gesichert. Für die weiteren Jahre möchte der Stiftungsrat die Finanzierung auf eine breitere Basis stellen und dafür das Gespräch mit zusätzlichen potenziellen Finanzierern suchen. Ziel ist es aber nicht nur, Finanzmittel zu generieren, son-

dern Zukunft.li und ihre Grundidee breiter in der Gesellschaft und der Wirtschaft zu verankern.

Vorgängig zu diesem Schritt wurde mit den bisherigen Geldgebern die Bereitschaft für die Unterstützung nach Ablauf der ersten Finanzierungsperiode geklärt. Die meisten Unterstützer haben erfreulicherweise die weitere Finanzierung zugesagt, einzelne mit einem reduzierten Betrag und vier Unterstützer mit einem Fördervolumen von CHF 157'000 werden in der nächsten Finanzierungsphase aus verschiedenen Gründen keine Finanzierungsbeiträge mehr leisten.

Der Stiftungsrat dankt allen bisherigen und zukünftigen Unterstützern herzlich für ihr Engagement.

Aktivitäten

Am 24. April 2018 fand die dritte Fördererversammlung statt. Der Stiftungsrat lud die Stifter und Förderer sowie die Mitglieder des Stiftungsrats, des Wissenschaftlichen Beirats sowie der Geschäftsstelle der Stiftung Zukunft.li ins Geschäftshaus kommod nach Ruggell ein. Nach der Hälfte der ersten Finanzierungsperiode (2015 – 2019) stand die Fördererversammlung im Zeichen eines Rückblicks auf die bisherigen Aktivitäten und das bisher Erreichte. Das Resultat der bewusst kritisch geführten Diskussion zeigt, dass die Finanzierer damit zufrieden sind, wie sich die Stiftung in kurzer Zeit in Liechtenstein positionieren konnte und unterstützen den eingeschlagenen Weg.

Thomas Lorenz und Peter Beck von der Stiftung Zukunft.li informierten über die neue Publikation «Effizienzpotenzial der Gemeinden» und das Projekt zu Raumentwicklungsfragen.

Der Stiftungsrat der Förderstiftung Zukunft.li traf sich 2018 zu zwei Sitzungen.

2 | Organisation

Stiftungsrat

Jürgen Hilti, Präsident

Administrativ Treuhänder der Toni Hilti Familien Treuhänderschaft

Thomas Büchel

Geschäftsleiter der Büchel Holding AG und der CNC Mechanik AG, Ruggell

Peter Eisenhut

Inhaber der ecopol ag, St. Gallen

Isabel Fehr

Communications Manager Hilti Foundation. Präsidentin des Liechtenstein Olympic Committee

Markus Kaiser

Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Kaiser AG, Schaanwald

Florian Marxer

Partner von Marxer & Partner Rechtsanwälte, Vaduz

Finanzierer 2018

Stifter

Unterstützung 2018 CHF 100'000

Heiner Hilti, Schaan

Hilti Familienstiftung, Schaan

Nachlass nach Peter Marxer, Vaduz

Morscher Familienstiftung, Schaan

Toni Hilti Familien Treuhänderschaft, Schaan

Förderer

Unterstützung 2018 CHF 25'000 bis CHF 100'000

First Advisory Trust Reg., Vaduz

Martin Hilti, Schaan

Industrie- und Finanzkontor ETS / I&F Public Benefit Foundation, Vaduz

Eugen Längle, Mauren

LGT Gruppe Stiftung, Vaduz

MBPI / Euro Atlantic Foundation, Triesen

Peter Ritter, Triesen

Unterstützung 2018 CHF 10'000 bis CHF 24'999

LLB Zukunftsstiftung, Vaduz VP Bank Stiftung, Vaduz

Unterstützung 2018: bis CHF 9'999

Gebr. Hilti AG, Schaan Gutenberg AG, Schaan

Dienstleistungs-Spenden

AAC Revision und Treuhand AG, Triesen Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz

3 | Finanzen

Bilanz (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Bankguthaben	332'249	216'931
Total Aktiven	332'249	216'931
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	265'000	385'000
Stiftungskapital	500'000	500'000
Gewinnvortrag	2'196'931	1'283'023
Ausschüttungen/ Zuwendungen	-3'565'000	-2'865'000
Jahresgewinn	935'318	913'908
Total Passiven	332'249	216'931

Erfolgsrechnung (in CHF)	1.1.2018 -31.12.2018	1.1.2017 - 31.12.2017
Aufwendungen		
Betriebsaufwand	7'182	4'592
Jahresgewinn	935'318	913'908
Total	942'500	918'500
Erträge		
Stifter und Förderer	942'500	918'500
Total	942'500	918'500



Drescheweg 2 Postfach 27 FL-9490 Vaduz

T +423 232 68 68 areva@areva.li www.areva.li

Reg. Nr. FL 0001.076.904 5

An den Stiftungsrat der

FÖRDERSTIFTUNG ZUKUNFT.LI, SCHAAN

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der FÖRDERSTIFTUNG ZUKUNFT.LI für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne von Art. 8 Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 28. März 2019 /fg

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-UND TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT

MIL TO

Dr. M. Hemmerle F. Schurti Wirtschaftsprüfer (Leitender Revisor)

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)





Stiftung Zukunft.li Förderstiftung Zukunft.li T +423 390 00 00 Industriering 14 LI-9491 Ruggell www.stiftungzukunft.li